

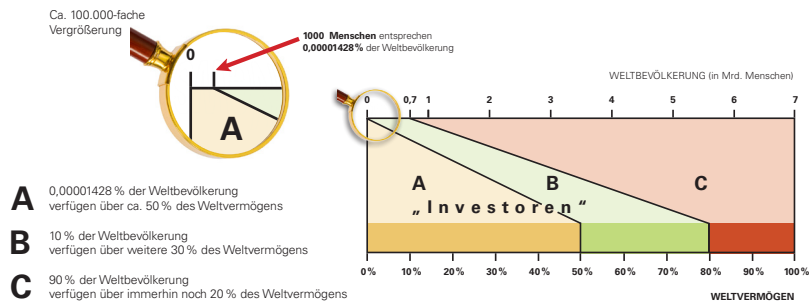
SPD-Ortsverein Brannenburg-Flintsbach-Nußdorf

E-Mail: rusp-flintsbach@t-online.de

<http://spd-die-roten-falkesteiner.de>

Mitte März 2017

Kommentar zur Dobrindt-Erscheinung



Argumente, die gegen einen Baulobby-inspirierten Regierungswillen **nichts** zählen:

- ◆ Vier Gleise im Inntal verengen sich auf zwei im BBT. In Südtirol werden es die nächsten 100 Jahre auch nur zwei sein. **Kein Argument?**
- ◆ Fünf Konkurrenz-Tunnelketten zum BBT: Mt Cénis–Turin + Simplon/Lötschberg Richtung Turin + Gotthard Richtung Mailand + Wien–Semmering/Koralmbahn Richtung Triest und Adria Häfen. Sollte man diese Kapazitäten vielleicht doch in Rechnung stellen? **Kein Argument?**
- ◆ Die Tunnel sind – wie man hört – zu 30 Prozent ausgelastet. Kommt der BBT dazu, sind es noch 25 Prozent. Das Transportvolumen auf der Schiene nimmt außerdem seit Jahren ab. **Kein Argument?**
- ◆ Planungsluftnummer: 200 Züge alpenquerend pro Tag in einer Richtung werden einfach angenommen. Zurzeit 7 Personenzüge und 25 Güterzüge. Bei prognostizierten 30 Prozent Zunahme bis 2030 werden es höchstens ca. 9 Personenzüge und 30 Güterzüge sein. Ob man für die paar Züge einen BBT braucht? Schon gar nicht ein drittes und viertes Gleis? **Kein Argument?**
- ◆ Die TEN-Strecke Baltikum–Sizilien ist über 2500 Kilometer lang – zweigleisig. Ein paar Promille davon müssen im Inntal viergleisig sein. Wie das? **Kein Argument?**
- ◆ In den letzten 20 Jahren reduzierte sich die Zahl der Gütergleisanschlüsse in der BRD von 11.500 auf knapp 2500. Wo sollen die Güter auf die Schiene? Im ausgeschlachteten Bahnhof Rosenheim vielleicht? **Kein Argument?**
- ◆ Finanzen: Keine 10 Prozent (26,4 Milliarden) vom Bundesverkehrswegeplan sind über 13 Jahre für die Bahn vorgesehen. Das heißt unter anderem: Das Untertunnelungs-Gerede ist auch eine Luftnummer. Außerdem gibt es noch 100 weitere Bahnprojekte. **Kein Argument?**
- ◆◆ Und die Probleme vor Ort (Bebauung, Landwirtschaft, Innauen, Litzldorfer Filzn, riesiger Landverbrauch, gigantische lähmende Baustellen über Jahrzehnte im Inntal ...) werden planungsdialogisiert und in Protokollen festgehalten.

Für Dobrindt sind bei einem solchen Großprojekt alle Regeln außer Kraft gesetzt.